

Und wo geht's bitte zum Strand?

Diese Landschaften an Frankreichs Atlantikküste bieten definitiv ein Kontrastprogramm

La Rochelle/München – 27. März 2022. Strände bis zum Horizont, rund 1.200 Kilometer Küstenlinie, eine tosende Brandung und weltbekannte Spots zum Wellenreiten: Wer an die französische Atlantikküste denkt, der hat oftmals ein klares Bild vor Augen. Doch die Gegend zwischen La Baule-Guérande und Hendaye birgt so manch weitere landschaftliche Schönheit. Schroffe Steilküsten, grünes Marschland, bunt schimmernde Salzwiesen, riesige Wälder, paradiesische Sandbänke und Inseln reich an Traditionen verleihen einer der beliebtesten Urlaubsregionen in Frankreich auch völlig unerwartete Anblicke.

Die Salzgärten von Guérande

Von Rot über Türkis bis Beige: Die Salzgärten von Guérande gleichen einem riesigen Mosaik unter freiem Himmel. Je nach Monat, aber auch Tageszeit variieren die Farben dieser von Menschenhand geschaffenen Landschaft im Département Loire-Atlantique. Auf einer Fläche über 2.000 Hektar – nahe der mittelalterlichen Stadt Guérande – wird hier in den Becken Salz sowie das kostbare Fleur de Sel produziert. Die Salzgärten sind als Schutzgebiet anerkannt.

Die Sandbänke der Gironde

Nicht weit entfernt der weltbekannten Dune du Pilat, Europas höchste Wanderdüne, zeigt sich bei Ebbe die Sandbank von Pereire. Wenn sich das Wasser des Atlantischen Ozeans zurückzieht, offenbart sich ein Naturreich, das das Zuhause zahlreicher Lebewesen ist – von Muscheln über Krabben bis hin zu Seeigeln. Zu Fuß, ob mit Guide oder alleine, lässt sich diese geschützte und facettenreiche Umgebung im Bassin d'Arcachon am besten erkunden.

Der Forêt des Landes

Die weitläufigen Wälder in Les Landes machen die Gegend zum walddreichsten Département Frankreichs. Hier bilden Atlantik, Dünen und Forst einen Dreiklang der Farben: Blau, Gold, Grün soweit das Auge reicht. Zahlreiche Rad- und Wanderwege führen durch das größte zusammenhängende Waldgebiet im westlichen Europa – hier spendet fast ausschließlich die für die Atlantikküste typische Seekiefer Schatten.

Die Sumpfgebiete der Vendée

Das Labyrinth aus kleinen Wegen, Poldern und Becken lässt sich ideal per Rad oder auf dem Wasserweg entdecken. Im Département Vendée sind die sumpfigen, „Marais“ genannten Gebiete ein fester Bestandteil der Landschaft. Nördlich von Les Sables d'Olonne, bei Saint-Jean-de-Monts oder auch im grünen Venedig, dem Marais Poitevin, zeigt sich Urlaubern eine vielseitige Flora und Fauna.

Die baskische Küste

Die Pyrenäen auf der einen Seite, steile Klippen, kleine Buchten und lange Strände auf der anderen: Der Küstenwanderweg „Sentier du Littoral“ im französischen Baskenland führt von Bidart bis Socoa durch diese beeindruckende Landschaft – ein Kontrast zu den nördlich gelegenen Abschnitten der französischen Atlantikküste. Der Strand „Côte des Basques“ in Biarritz, an deren oberen Ende die Villa Belza thront, gilt als die Wiege des Surfsports.

Inselwelten im Atlantik

Wer dem Festland den Rücken kehren möchte, der hat im Departement Charente-Maritime gleich mehrere Gelegenheiten dazu. Zwischen den Städten La Rochelle im Norden und Royan im Süden locken nicht nur bekannte Schönheiten wie die Inseln Ré und Oléron mit ihren Stränden, Pinienwäldern und den typisch grün getünchten Fensterläden. Auf den Inseln Aix und Madame geht es gemächlich zu, die beiden kleinen Inseln sind autofrei.

Weitere Informationen zur französischen Atlantikküste unter atlantikkustefrankreich.de.

BILDMATERIAL

Passendes Bildmaterial zu dieser Pressemitteilung finden Sie zum Download [hier](#). Bitte beachten Sie die Bildrechte im jeweiligen Bildtitel.